

„Deutschsommer“ macht Spaß

60 Kinder verbessern in den Ferien Sprachkenntnisse, entwickeln Theaterstück und entdecken die Umgebung

Von Heike Pöllnitz

WETZLAR. Seit 2007 gibt es das Ferienprojekt „Deutschsommer – Ferien, die schlau machen“ in Hessen und seit drei Jahren auch in Wetzlar. „Erstmals haben wir mit der Geschwister-Scholl-Schule die Veranstaltung an zwei Standorten durchgeführt und konnten damit 60 Kinder erreichen“, freut sich Andrea Will-Rühl, Schulleiterin der Lotte-Schule und Koordinatorin des Projekts.

Gute Deutschkenntnisse sind entscheidend für den Bildungserfolg, und weil es viele Kinder gibt, die eine zusätzliche Förderung brauchen, um ihr volles Potenzial zu entfalten, wurde das Projekt auch in Wetzlar eingerichtet.

„Ronja Räubertochter“
in der Aula

Angesprochen werden Kinder der dritten Klasse, um sie vor dem Übergang in die wegweisende vierte Klasse in ihrer Sprach- und Persönlichkeitsbildung zu unterstützen.

In den ersten drei Wochen der Sommerferien verbessern die Kinder spielerisch ihre Deutschkenntnisse, entwickeln ein Theaterstück und entdecken ihre Umgebung bei einem attraktiven Freizeitprogramm. So lernen sie nicht nur Deutsch



Man kann den kalten Winter förmlich spüren, den die Kinder darstellen.

Foto: Heike Pöllnitz

und Theater spielen, sondern auch sich selbst und andere besser kennen. Zum Abschluss wurde von beiden Gruppen zeitgleich in Niedergirmes und in der Aula der Goetheschule das Theaterstück „Ronja Räubertochter“ aufgeführt. Dessen Autorin Astrid Lindgren hätte sicher ihre helle Freude an dem gelungenen Projekt gehabt. Mit dem gemalten Bild der geteilten Mattisburg im Hintergrund wurden voller Eifer Teile der Geschichte um die Freund-

schaft zwischen Ronja aus der Mattisburg und Birk aus der Borkafeste vorgelesen. Mit Tanzeinlagen und darstellendem Spiel setzten die jungen Schauspieler auch die ungehemmten Gefühle und die ursprüngliche Lebensfreude der Räuber eindrucksvoll um.

In der Goetheschule konnte Andrea Will-Rühl auch den Kreisbeigeordneten Heinz Schreiber (Grüne) und Schulamtsvertreter Kurt Meteling begrüßen. „Ich bin froh, dass wir

den Deutschsommer hierher geholt haben, jetzt schon an zwei Standorten gearbeitet wird und erneut Kinder die Chance hatten, nicht nur ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, sondern auch eine Menge Spaß zu haben“, sagte Schreiber, der das Team um Rühl für sein Engagement in den Ferien lobte und den Unterstützern vom Hessischen Kultusministerium, dem Staatlichen Schulamt, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft als Urheber, Nicole

Brinkmann als Koordinatorin beim Lahn-Dill-Kreis, der GWAB Wetzlar und der Awo Wetzlar dankte. „Gerade nach dem Corona-Schuljahr war der Deutschsommer doppelt wichtig“, unterstrich Schreiber.

„Nach eineinhalb Jahren ohne Festspiele, Konzerte oder Theater freue ich mich darauf, etwas Kultur zu erleben, und finde es toll, dass sich hier Kinder mit elf Muttersprachen schlaumachen in der deutschen Sprache“, bekräftigte Meteling in seinem Grußwort. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Lotteschule anstrebt, „Schule ohne Rassismus“ zu werden, sei dies bezeichnend.

Kompetenzen gestärkt
und gerüstet für Schulzeit

Auch Meteling dankte allen Helfern, besonders dem Team um Will-Rühl mit den Theaterpädagoginnen Jana Ebertz und Elisa Lenz sowie den Sozialpädagoginnen Anna Tafferner und Jenny Schulz und den DAZ-Kräften (Deutsch als Zweitsprache) Yvette Dreyer, Konrektorin der Lotteschule, und Palina Haucke. Jetzt können die Kinder nicht nur in die „vogelfreie“ zweite Ferienhälfte, sondern auch nach den Ferien in Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen gestärkt in das entscheidende vierte Schuljahr starten.